

21 settembre: Giornata mondiale dell'Alzheimer

Dopo il convegno su "Alzheimer 100 anni dopo" all'Ospedale di Merano ora l'attenzione si sposta sulla sensibilizzazione. In Alto Adige sono tra 6 e 7 mila le persone colpite dalla malattia, riferisce la presidente dell'Associazione Alzheimer Ingeborg Bauer Polo, che per il futuro si propone di far conoscere i diversi aspetti dell'Alzheimer attraverso il film "Großeltern" di Nicole Scherg ed il libro "Im Treibsand - Leben mit Demenz" di Edith Moroder, oltre ad incontri sul territorio in collaborazione con i servizi sociali. Info: tel. 0471 909888 (mercoledì, ore 17-19), www.asaa.it

Aktuelles – Attualità:

- **Runder Tisch des Sozialen: Alles über die Sommerklausur**
- **Politiche per la casa: un tavolo di confronto con il privato sociale?**
- **Rückfälligkeit bei Ex-Häftlingen: Tagung, neue Studie**
- **Straferlass gibt Impuls für mehr Koordinierung im Bereich Haft**

Frauen – Donne:

- **Akademie-Gespräche: Vom Dasein mit dem Windschutzscheiben-Blick**
- **Un reddito più alto per le donne passa attraverso l'istruzione**

Behinderung – Disabilità:

- **"Un disabile per volontario: perché no?": un progetto nelle Marche**

Migration – Migrazione:

- **Gute Aussichten: Neues Kontingent an Haushalts- und Pflegekräften?**
- **Integration und Schule: Landesregierung über Sprachunterricht**

Kinder und Jugend –
Minori e giovani:

- **Un convegno sui giovani altoatesini in condizioni di disagio**
- **Ein Ticket nach Finnland - Aktion 2 für benachteiligte Jugendliche**

Familie – Famiglia:

- **MultiplikatorInnen Ausbildung von Familienbüro und KVV**
- **Bergamo: Una Family Card a misura di famiglia con almeno quattro figli**

Senior/innen – Anziani:

- **Betreutes Wohnen in Bozen: Bis 31. Oktober ansuchen**
- **Sexualität in der Altenpflege - Ein Ausbildungsmodul in Buchform**

Gesundheit – Salute:

- **Restless Legs Syndrom – Unruhige Beine: neue Selbsthilfegruppe**
- **Neue Tagesstätte für psychisch Kranke in Bruneck**

Editorial – Editoriale**"Ausgaben für Soziales dürfen nicht steigen" - Pflegesicherung Adieu?**

Eigentlich stand an dieser Stelle schon zu oft das Thema künftiges Pflegesystem. Aber die Zeit will es so: Was nun? Der Finanzlandesrat sägt am Konzept, weil ab sofort auch im Sozialwesen weder neue Ausgaben und entsprechend also auch keine Einnahmen mehr möglich seien - Rom habe dies so wissen lassen. Das Tagblatt Dolomiten titelt mit der "Pflegesteuer", die in Frage gestellt sei. Tags darauf widerspricht der Soziallandesrat Theiner und auch der Landeshauptmann unterstreicht, dass die Pflegesicherung kommen wird. Ein Sturm im Wasserglas? Wer pflegebedürftig ist oder in der Pflege aktiv ist, hat vor allem den Aufwand vor Augen, den eine würdevolle Pflege mit sich bringt. Gewiss, einiges kann die Familiengemeinschaft auffangen. Doch wir kennen auch die große Zahl der Alleinstehenden. Die Nachbarschaftshilfe leistet Lobenswertes, doch nicht nur in den größeren Ortschaften gibt zunehmende Vereinsamung. Wer Geld hat, kann vielleicht auch etwas zur Seite legen oder - wie manche anraten - eine Privatversicherung abschließen. Wer sich aber erkundigt hat, was das kostet, weiß, dass dabei ordentlich investiert werden muss. Der Pflegebedarf wird steigen, die Hilfe von Angehörigen wird leider zurückgehen - schon aus rein demografischen Gründen. Beim Sozialen muss also investiert werden und auch Rom wird wohl nicht darum herum kommen, denn Italien gehört bereits heute zu den Ländern mit dem höchsten Durchschnittsalter. - Georg Leimstädtner



Impressum: Newsletter 'social - Soziales in Südtirol - Il sociale in Alto Adige'.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 11.10.2004, Nr. 10/04 |
Registrazione del Tribunale di Bolzano n. 10/04 del 11.10.2004. Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes | Direttore responsabile: Otwin Nothdurfter. Herausgeber
und Eigentümer | Editore e proprietario: Dachverband der Sozialverbände Südtirols /
Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali. Sitz | Sede: Dr.-Streiter-Gasse 4 /
Via Streiter 4, I-39100 Bozen / Bolzano, Tel: 0471 324667, E-Mail: info@social-bz.net |
Ersterscheinung: 2004 | Erscheinungsweise / Pubblicazione: 14-tägig / quindicinale.

Redaktion | Redazione: Tel: 0471 324667, Fax: 0471 324682, E-Mail:
is@social-bz.info, <http://www.social.bz.it>. Direktion | Direttore: Georg
Leimstädtner. Redaktion | Redazione: Alexander Larch, Monica Margoni, Birgit
Seeber. | Technik | Tecnica: Peter Pöder | Gefördert von der Autonomen Provinz
Bozen-Südtirol Assessorat für Sozialwesen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse | Con
il sostegno della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche
Sociali e della Fondazione Cassa Di Risparmio



Aktuelles / Attualità

Die Ergebnisse der Klausur des Sozialwesens an einem Runden Tisch

Am 26. September findet in Kurtatsch ein Runder Tisch mit den öffentlichen und privaten Körperschaften des Sozialen statt. Dabei werden die Ergebnisse der Sommerklausur des Sozial- und Gesundheitswesens vorgestellt. Auf der Klausur wurden vor allem die Neuordnung des Gesundheitswesens beleuchtet und die Umsetzung der Pflegesicherung und verschiedene Finanzierungsmodelle des Pflegefonds diskutiert. Auch die Arbeit für eine Einkommens- und Vermögensberechnung für den Sozial- wie für Gesundheitsbereich sei an einem guten Punkt angelangt, hieß es am Ende der Klausur. Im Bereich Arbeitseingliederung möchte man das Projekt "35 plus" weiter ausdehnen und die Stellenpläne mit Gemeinden und Sozialdiensten vereinbaren. Auch der neue Sozialplan wird Thema des Runden Tisches sein: Inzwischen sind mehr als 200 Anregungen von Sozialorganisationen eingetroffen, die nun überprüft und eventuell in den Sozialplan eingearbeitet werden. Von der Endfassung wird es eine für alle Bürger/innen leicht lesbare Kurzversion des Plans geben. Info: Tel. 0471 411520, <http://www.provinz.bz.it/sozialwesen> sozialwesen@provinz.bz.it - mm

Rückfälligkeit bei Ex-Häftlingen: Tagung, neue Studie

Eine Studie über die Rückfälligkeit von Ex-Häftlingen des Bozner Gefängnisses stellt der Psychologe Fernando Biague auf einer Tagung am 15. September ab 9.30 Uhr in der Volkshochschule UPAD in Bozen vor. Auch Ausbildungen und Wege zurück ins normale Leben, in die Arbeitswelt, werden dabei diskutiert. In Südtirol gäbe es noch zu wenige Dienste, die Menschen dabei begleiten, sagt Franca Berti, Psychopädagogin im Gefängnis. Odòs der Caritas oder auch das Haus Ozanam der Vinzenzgemeinschaft könnten nicht alle Ex-Häftlinge auffangen. Bei Odòs erhalten im Moment 16 Personen neben sozio-pädagogischer Begleitung auch eine Unterkunft, damit sei die Einrichtung komplett, bestätigt dort Alessandro Pedrotti. Ausländische Ex-Häftlinge ohne Staatsbürgerschaft kommen dort nicht unter, und vor allem ohne Aufenthaltsgenehmigung bleibt ihnen meist nur die Straße. Im Ozanam-Haus wohnen vorübergehend acht Menschen, zusammen mit der Sozialgenossenschaft Elios suchen sie den Weg zurück in die Arbeitswelt. Seit kurzem fördert das Land stärker soziale Genossenschaften, die Menschen unterstützen, die sich auf dem freien Arbeitsmarkt schwer durchsetzen. Tel. 0471 505320, <http://www.upad.it> nicoletta.rizzoli@upad.it - bs

Straferlass gibt Impuls für mehr Koordinierung und Netzarbeit im Bereich Haft

Im August diskutierten Vertreter aller Einrichtungen und Dienste aus dem Bereich Gefängnis und Haft über die sozialen Auswirkungen des Straferlasses für Südtirol, und dieser Koordinierungstisch solle nun beibehalten und zu einer ständigen Einrichtung werden, heißt es in der Abteilung Sozialwesen. Dies könnte den Weg zu wirklicher Netzarbeit im Bereich Haft und Wiedereingliederung in Südtirol ebnen, wie es sich jene wünschen, die täglich mit den Gefangenen arbeiten: Eine stabile Brücke zwischen "drinnen" und "draußen", die Zusammenarbeit von Fachkräften innerhalb und außerhalb der Strafanstalt sei entscheidend dafür, dass Menschen nach der Haft ihren leichter Weg finden, und dass soziale Arbeit gelinge, sagt die Psychopädagogin Franca Berti. Für wirkliche Reformierung der Haft in Bozen - etwa für mehr Beschäftigungsmöglichkeiten - brauche es ein neues Gebäude. Über den künftigen Standort dafür gäbe es aber auch von der neuen Regierung noch nichts Konkretes, so aus dem Büro des Landeshauptmanns Luis Durnwalder. Infos zum Koordinierungstisch: Amt für Familie Frau und Jugend, Tel. 0471 442129, sonia.santi@provinz.bz.it - bs

Politiche per la casa: un tavolo di confronto con il privato sociale?

Aveva suscitato stupore la notizia di un malato di sclerosi multipla che, non trovando casa attraverso l'Ipes ed il Comune in seguito allo sfratto, aveva chiesto ed ottenuto aiuto presso la cooperativa sociale C.A.S.A. Pur facendosi da garante tra locatore e locatario, è difficile per la cooperativa trovare appartamenti sul libero mercato. C.A.S.A. ne ha trovati quattro, ma sono 50 i colloqui avviati per cercare un alloggio. "I servizi sociali non si occupano di ricerca di alloggio", spiega Mirko Chierigato, "per questo serve una mediazione sociale all'abitare, inoltre, il privato sociale potrebbe essere un interlocutore privilegiato al tavolo di confronto sulle politiche della casa". Misure per incentivare i proprietari ad affittare case sfitte sono state prese, come l'aliquota del 2 per mille sull'ICI. Secondo il Comune, rimarrebbero ancora sfitti tra i 1500 ed i 2mila alloggi, il 5 per cento del totale. "Si è cercato di rendere appetibile per il proprietario il contratto a canone concordato", dice la direttrice dell'Ufficio edilizia abitativa del Comune Ulrike Pichler, "ma molti scelgono di mantenere canoni alti e di non godere degli sconti previsti". Info: tel. 0471 441800, coopsoc_casa@yahoo.it; tel. 0471 997912, ulrike.pichler@comune.bolzano.it - mm

Povert : un convegno per dare pari opportunit  di accesso a cultura, salute, formazione

Povert  non significa solo "privazione di mezzi"; certo, i beni materiali rappresentano la prima necessit  da soddisfare, ma c'  una forma di povert , in continuo aumento, data dall'impossibilit  di accedere alla cultura, alla formazione, alla salute, alle offerte per il tempo libero. Come rileva l'ultimo studio dell'Istituto per la promozione dei lavoratori, il 15 per cento delle famiglie dell'Alto Adige - calcolate in termini relativi - sono povere. Ma ci sono molte forme di "povert  nascosta" ancora da indagare. Alla povert  come fenomeno multidimensionale sar  dedicato un convegno, in programma per l'inizio del 2007, promosso dall'Assessorato alle Politiche sociali e coordinato dall'Ufficio Famiglia, donna e giovent  in collaborazione con la Commissione provinciale povert . "Si affronteranno i punti critici e le possibili soluzioni per combattere la povert  culturale", spiega il direttore dell'Ufficio Famiglia Eugenio Bizzotto, "ma anche le risorse da sviluppare per quanto concerne il capitale sociale, che mira allo sviluppo delle potenzialit  della persona nella sua socialit ". Info: tel. 0471 411580, eugenio.bizzotto@provinz.bz.it - mm

Berufsbild im Entstehen: Sozialp dagog/innen an Schulen

Die Landesregierung hat heuer zwei von zehn beantragten Stellen für Sozialp dagog/innen an Schulen genehmigt. Ein neues Berufsbild wurde also ausgearbeitet, das Schulen dabei unterstützt ihren Unterrichtsalltag zu bew tigen, der weit mehr umfasst als reine Wissensvermittlung. "Sicher sind zwei Stellen ein Tropfen auf dem heißen Stein", sagt Rosa Anna Ferdigg, Inspektorin der Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung, "aber trotzdem zeugen sie - in Zeiten von Personalaufnahmestopp - davon, dass Verantwortungsträger die Realit  und Bedürfnisse an Schulen wahrnehmen." Die Stellen werden flexibel und nach Bedarf den Schulen in Meran, Brixen und Bruneck zur Verfügung gestellt, die sich im Einzugsgebiet von sozialpädagogischen Einrichtungen für Jugendliche befinden. Eine enge Zusammenarbeit mit den Diensten vor Ort sei äußerst wichtig, so Ferdigg. In Meran läuft seit zwei Jahren zusammen mit dem Schulamt und dem Sozialsprengel ein Pilotprojekt zu Sozialpädagogik und Sozialem Lernen an Schulen. Info: Tel. 0471 417660, SA.Gesundheitserziehung@schule.suedtirol.it - bs

Herausforderung Pflegesicherung - Diskussionspapier der Caritas

Die Caritas hat ein Diskussionspapier zur Pflegesicherung erarbeitet und es im Juli und August der Abteilung Sozialwesen und anderen Organisationen und Ämtern vorgelegt. Darin geht es um künftige Herausforderungen von Pflegesicherung, um Prinzipien in der Pflege, um professionelle Pflege als Unterstützung für die Pflege zu Hause, um Be- und Entlastung von pflegenden Angehörigen, um das derzeitige Modell der Pflegesicherung und mögliche Ergänzungen dazu und um die Sicherung von Qualität in der Pflege. Auch Überlegungen zu Sachleistungen versus Geldleistungen werden gemacht und Pflegesicherungssysteme im internationalen Vergleich beschrieben. Info: Caritas-Hauspflege, Paula Tasser, Tel. 0473/270654, paula.tasser@caritas.bz.it

Unterm Wohnzimmer die Mülldeponie: Ergebnis der Studie bei Sigmundskron im November

"Allwissende Müllhalde" nannte sich der Komposthaufen in der Fernsehserie "Fraggles", der eines Tages auf mysteriöse Weise zum Leben erwachte und den Fraggles dann, wenn sie Probleme hatten, als Orakel diente. In Sigmundskron tritt die Wahrheit über die Mülldeponie unter der Roma-Siedlung ganz irdisch zutage, durch eine geologische Studie, und nicht so bald, wie einmal angekündigt: Die Untersuchung, die über die Zukunft der Roma-Siedlung entscheiden wird, tritt in eine zweite Phase. "Die Geschichte der ehemaligen Mülldeponie und die Art von Müll, der sich in der Erde befindet, werden noch bis November genauestens untersucht", klärt Renato Spazzini vom Amt für Umweltschutz der Gemeinde Bozen. Die Roma-Familien hatten das Ergebnis über eventuelle Gesundheitsrisiken bis Ende August erwartet. Info: Tel. 0471 997587, www.gemeinde.bozen.it - bs

Marienherberge: Zurück in die Selbständigkeit - Unterkunft

Die Marienherberge der Caritas, die in Meran vor rund einem Jahr eröffnet hat, wird am Freitag, 15. September, feierlich eingeweiht. Dort finden 23 Frauen und Männer, die sich vorübergehend in einer schwierigen sozialen Situation befinden, eine Unterkunft und psychosoziale Begleitung. Aufgenommen werden Menschen, die sich nach einem Aufenthalt in betreuten Strukturen ins "normale" Leben hinein entwickeln und noch eine Ansprechperson für kleinere Probleme und Anliegen brauchen. Aber auch jene bekommen eine Unterkunft, die sonst keine für sie bezahlbare Wohngelegenheit finden. Die Kreuzschwestern haben die Räume zur Verfügung gestellt. Die Feier beginnt um 10 Uhr in der Meraner Verdistr e 10. Info: Tel. 348 2433918, elfi.kirmaier@caritas.bz.it

Incontro sul morbo di Crohn e colite ulcerosa

L'associazione "FreundeAmici" organizza per il 30 settembre, alle 15.30, un incontro alla Kolpinghaus di Bolzano con testimonianze di persone colpite dalle malattie e con relazioni mediche sulle patologie croniche dell'intestino. Info: cell. 339 5680217, www.freundeamici.it - mm

ChancenGleichheit / PariOpportunità

Holz-Haus wie Hoffnung: Erstes Wohnareal gemeinsam mit Sinti-Familie geplant

"Eravamo i figli del vento, adesso siamo figli del cemento", sagte ein Südtiroler Sinto auf einer Tagung in Bozen. Nur um den ungesunden Wohnverhältnissen in den Nomadenlagern zu entkommen, ziehen die Sinti, die "Kinder des Windes", in Condominiumswohnungen - wenn sie überhaupt die Chance dazu erhalten - ihrer Wohnkultur entspricht dies nicht. Erstmals in Südtirol berücksichtigt nun der Plan eines neuen Wohnareals die Bedürfnisse einer Sinti-Familie und bringt sie mit jenen ihrer Nachbarn in Einklang: Gemeinsam mit der 30-köpfigen Familie Gabrielli in Bozen plant Fondazione Michelucci, ein Florenzer Team aus Architekten und Soziologen, 10 Einheiten aus Holz beim neuen Stadtteil Firmian, mit je ca. 45 m² Wohnfläche, Bad und einstellbarem Wohnwagen. "Hier mischt sich unsere Kultur mit der tirolerischen und italienischen", sagt Radames Gabrielli, dessen Familie seit zirka 30 Jahren in der Bozner Reschenstraße wohnt. Auf den begrenzten 1.300 m² ist auch ein Gemeinschaftsraum vorgesehen, als Unterrichtsraum für Musik: Die Gabriellis sind seit Generationen Musiker, Radames Gabrielli, Präsident des Vereins Nevo Drom, verdient sein Geld etwa als Mitglied der Gruppe "U sinto" neben seiner Tätigkeit als Nachtwächter. Das Projekt ist in Italien eines der ersten, das auf diese Weise mit Sinti realisiert wird, sagt der Architekt Massimo Colombo. Info: Tel. 055 597149, www.michelucci.it – bs

Frauen / Donne

bearbeitet von / a cura di monica.margoni@social-bz.info

Akademie-Gespräche: Vom Dasein mit dem Windschutzscheiben-Blick

"Windschutzscheiben-Blick" nennt die Soziologin Barbara Duden die Art von Wahrnehmung, die auf einen Punkt in der Zukunft ausgerichtet ist und die Gegenwart vorbei gleiten lässt. Gespannt starrt man dorthin, wo man noch nicht angekommen ist. Für Frauen sei dies heute zur Gewohnheit geworden. Frauen, denen nichts fehlt, werden oft zu risiko-verängstigten Patientinnen, lassen sich von Ärzten die Zukunftschancen ihres kommenden Kindes berechnen, wollen alles über ihr Krebsrisiko wissen. Der verantwortungsbewusste Klient im Gesundheitssystem, der seine Optionen kennt und seine Chancen optimal managt, ist zu allermeist eine Frau. Szenarien für ein Mehr an Autonomie, Freiheit und Selbstbestimmung entwirft Barbara Duden mit den Teilnehmerinnen ihres Seminars am 15. September um 14 Uhr im Interkulturellen Frauenzentrum am Bozner Pfarrplatz. Sie referiert zum Thema "Vom Verlust der Sinne - Vom Dasein mit dem Windschutzscheibenblick". Info: Tel. 0471 411180, frauenbuero@provinz.bz.it – mm

Un reddito più alto per le donne passa attraverso l'istruzione

A parità di istruzione, le donne guadagnano meno degli uomini. Il reddito da lavoro personale di una donna è inferiore del 17 per cento rispetto a quello di un uomo. E' quanto emerge da uno studio sulla distribuzione del reddito condotto dall'Istituto per la promozione dei lavoratori, in collaborazione con l'ASTAT. Mentre per gli uomini la laurea frutta un reddito dell'86 per cento superiore a quello di una persona con licenza elementare, per le donne questa differenza è del 47 per cento. Sono comunque in aumento le donne con un elevato tasso di scolarizzazione e le donne che scelgono di lavorare pur in presenza di figli. In vista di una femminilizzazione del mercato del lavoro, i curatori dello studio prevedono un incremento di richiesta dei servizi all'infanzia. Ma occorrerà investire soprattutto su innovazione e orientamento scolastico per giungere alle qualifiche elevate con redditi più alti e rivedere i criteri di misurazione del bisogno - attraverso il redditometro - per ottenere i sussidi pubblici. Info: tel. 0471 061952, www.afi-ipl.org - mm

Maßnahmen für die Frauenbeschäftigung

Frauen sollen in Zukunft besonders gefördert werden, besonders durch Maßnahmen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das sieht der neue Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik vor, den die Landesarbeitskommission gemeinsam mit dem Arbeitsförderungsinstitut ausarbeitet. "Es geht um die Umsetzung von Maßnahmen die schon erarbeitet worden sind", sagt Helmuth Sinn, Direktor der Landesabteilung Arbeit, "als auch um neue, wie zum Beispiel neue Arbeitsformen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen." Dazu gehört auch die Stärkung von Kindertagesstätten, Kindergärten in Fabriken, Tagesmütterdiensten. Ende Oktober wird sich die Landesarbeitskommission wieder treffen, um ein Konzept zu erarbeiten, das als Basis für den Entwurf der Beschäftigungspolitik fungieren soll, der der Landesregierung präsentiert wird. Info: Tel. 0471 412700, <http://www.provincia.bz.it/arbeit-Arbeit-Lavoro@provinz.bz.it> – mm

"Un disabile per volontario: perché no?": un progetto della Regione Marche

Da beneficiario delle attività di volontariato a risorsa per tutti: un cambiamento di prospettiva che può avvenire non solo in base alla volontà del disabile, ma anche da quella del mondo che lo circonda. Per promuovere l'integrazione sociale delle persone disabili l'Assessorato alla Salute e alle Politiche sociali della Regione Marche, attraverso il Centro di ricerca e documentazione sulla disabilità, ha sostenuto un progetto del Centro servizi volontariato: una rete che coinvolge associazioni di volontariato, organizzazioni che rappresentano i disabili e familiari, l'Azienda sanitaria unica regionale. Verrà presentata il 21 settembre, a Palazzo Raffaello, ad Ancona. Anche le scuole secondarie avranno l'opportunità di programmare ed attivare stage per studenti disabili presso le associazioni di volontariato, ampliando così la propria offerta formativa. E proprio per le associazioni il progetto potrà valere come occasione per valutare il proprio operato, ridefinendo il rapporto con il disabile, non più come destinatario di servizi ma come persona attiva. Info: tel. 071 8064150, crrdd@regione.marche.it – mm

Migration / Migrazione

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Gute Aussichten? Neues Kontingent an Haushaltskräften im Herbst "wahrscheinlich"

Südtiroler Familien und Haushalte, die vor dem 21. Juli Ansuchen auf Pflege- oder Haushaltskräfte aus den Nicht-EU-Ländern gestellt haben, dürfen darauf hoffen, dass sie heuer doch noch berücksichtigt werden, auch jene, die bei der Vergabe des ersten Kontingents im Frühjahr durch den Rost gefallen sind. Unabhängig vom im Juli angekündigten "Decreto flussi bis" plane das Ministerium in Rom ein weiteres Kontingent an Arbeitskräften speziell für den Haushalts- und Pflegebereich freizustellen, voraussichtlich im Oktober, teilt Christine Pichler von AGB/CGIL mit, Mitglied der Landesarbeitskommission. Das für Südtirol ursprünglich vorgesehene Kontingent von 225 Haushalts- und Pflegekräften sei im Frühjahr im Nu aufgebraucht worden, und rund 100 Ansuchen von Haushalten blieben unbeantwortet. Durch diese Maßnahme könnten viele Familien Italiens das Arbeitsverhältnis mit Nicht-EU-Bürger/innen in Ordnung bringen und Schwarzarbeit würde sich in diesem Bereich entscheidend verringern. Info: Tel. 0473 203412, www.cgil-agb.it - bs

Integration und Schule: Landesregierung uneins über Sprachunterricht

Expert/innen der Schulämter aller drei Sprachgruppen in Südtirol hatten ein Konzept für den Sprachunterricht von Einwanderer-Kindern entwickelt, und dieses liegt der Landesregierung schon seit Längerem vor. Die Kinder sollten laut Konzept einen Teil ihrer Schulzeit, aber höchstens 50 Prozent, in einem Sprachzentrum die Landesprachen lernen, den Rest aber in ihren Klassen zusammen mit den anderen Schüler/innen verbringen - nur so könne man Integration fördern und Segregation vermeiden, hatte Landesrat Otto Saurer dazu gesagt. Landeshauptmann Durnwalder schlug kürzlich vor, dass Kinder, die während des Schuljahres nach Südtirol kämen, erst die Landessprachen in einem der Zentren erlernen müssten, bevor sie eingeschult werden dürften. Das hieße, dass diese Kinder dem normalen Schulbetrieb eine beträchtliche Zeit fern wären. Bedenken äußerten das Schulamt, Landesrat Saurer sagte: "Eltern haben das Recht, ihre Kinder in die Schule einzuschreiben." Infos zum Konzept: Tel. 0471 417510, SA.Schulamt@schule.suedtirol.it - bs

Demografieforschung: Stabilisiert Migration Bevölkerungszahl Europas?

Italien, Spanien und Großbritannien sind nach den USA die Länder, die mit dem größten Zuwachs an Einwanderern rechnen müssen, laut einer neuen Studie des Washingtoner Population Reference Bureau (PRB). PRB studiert die Dynamiken der Weltbevölkerung und sagt den drei Ländern eine Nettozuwanderung von mehr als 200.000 Einwanderern jährlich voraus. Deutschland liegt der Studie zufolge auf dem zehnten Platz. Die meisten Migrant/innen kommen weltweit aus China, Indien und Mexiko. "Migration wird eine wichtige Rolle spielen, wenn Europa seine Bevölkerungszahl einigermaßen stabilisieren möchte", sagt der Demograf Carl Haup. Aufgrund der niedrigen Geburtenzahlen liegen in Europa bereits 19 der 20 "ältesten" Länder der Welt. Bis 2050 werde die Bevölkerung Europas um 75 Millionen auf etwa 655 Millionen schrumpfen, schätzt die UNO. Das schlage sich vor allem auf die Wirtschaft und Europas Pensions- und Gesundheitssystem nieder. Info: www.prb.org – bs

"La papaia di Senan" - Favole dell'Africa e valori universali per bambini europei

Ventidue favole dal Benin, un piccolo Paese dell'Africa occidentale, raccolte nel libro "La Papaia di Senan" e raccontate per i bambini europei esprimono valori universali, al di là delle distanze geografiche e delle differenze culturali: la sincerità, la condivisione, la generosità, il rispetto per i bambini e per gli anziani, la famiglia, la salvaguardia dell'ambiente. Il nuovo libro è un progetto del Gruppo Missionario di Merano che festeggia quest'anno i suoi 35 anni di attività in Africa. Edizioni EMI, Bologna 2006, 10 euro. Info: Tel. 0473 446400, www.gruppomissionariomerano.it

Generationen / Generazioni

Kinder und Jugend / Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Un convegno sui giovani altoatesini in condizioni di disagio

Il progetto Equal Going è stato ideato per promuovere l'inserimento nella vita attiva dei giovani, specialmente se si trovano in condizioni di disagio. In un convegno in programma a Bolzano il 26 settembre, a Palazzo Widmann, verrà ora approfondita la situazione sociale e lavorativa dei 15-24enni. Verranno affrontate le cause di disagio e proposti nuovi servizi integrati per i giovani, anche attraverso un confronto internazionale. I lavori si basano su un'indagine condotta sui giovani altoatesini e su un'indagine che considera un panel di imprese che valutano le proprie esperienze nei confronti dell'accogliimento dei giovani. Due spunti emersi dalle indagini: uno riguarda l'opportunità di consolidare una politica per i flussi migratori e il secondo concerne il rafforzamento di una politica sociale per giovani che non sono più sulla strada della piena integrazione, ma non hanno ancora imboccato la strada della devianza. Equal Going è progettato da Arciragazzi, Assoimprenditori Alto Adige, BBJ Consult, Fontes, Kantea e Jugend Info Giovani. Info: Tel. 0471 323648, bonagura@arci-uisp.it - bs

Ein Ticket nach Finnland - Aktion 2 für benachteiligte Jugendliche

Finnland, das ist ein langer Winter, das sind Elche, Rentiere, Mitternachtssonne. Für eine der beiden Südtiroler Jugendlichen, die sich heuer an der Aktion 2 des Europäischen Freiwilligendienstes beteiligten, ist es noch mehr: Sie arbeitet in Finnland in einem englischen Kindergarten mit, sammelt dabei Lebenserfahrung, vielleicht klärt sich ihr Berufswunsch. Eine weitere Südtirolerin kam gerade aus Liechtenstein zurück, ihr freiwilliges Arbeitsfeld war dort ein Jugendzentrum. Gedacht ist Aktion 2 vor allem für benachteiligte Jugendliche, "die bisher nicht viele Chancen im Leben hatten", sagt Franca De Pasquale, die im Amt für Jugendarbeit das EU-Projekt koordiniert. Bis zu einem Jahr dürfen die Jugendlichen in einer ONLUS-Organisation innerhalb der EU mitarbeiten, sie erhalten Taschengeld, Unterkunft, Verpflegung. Ein/e Tutor/in ist als Ansprechpartner für sie da. Aktion 2 ist für alle Jugendlichen, auch für schwer benachteiligte, offen. Infos: Tel. 0471 413378, www.jugendfuereuropa.de/programm/europfreiw/langfristige - bs

Deutsche, italienische und ladinische Jugendarbeiter/innen gemeinsam auf Bildungsreise

Für Jugendleiter/innen aller drei Sprachgruppen organisieren das Amt für Jugendarbeit, das "Ufficio Servizio Giovani" und das Jugendamt der Gemeinde Bozen eine Studienreise nach Vorarlberg. Dort werden sich die Jugendarbeiter/innen neue Impulse von Einrichtungen holen, die viel Erfahrung mit interkultureller und geschlechtsspezifischer Jugendarbeit haben: Sie besuchen etwa ein türkisches Jugendzentrum in Dornbirn und das Mädchenzentrum Amazone. Die Studienfahrt findet vom 05. bis 06. Oktober statt, anmelden kann man sich noch bis 15. September im Amt für Jugendarbeit, Tel. 0471 413375, jugendarbeit@provinz.bz.it - bs

Familie / Famiglia

bearbeitet von / a cura di monica.margoni@social-bz.info

MultiplikatorInnenausbildung vom Familienbüro und KVW veranstaltet

Liebe, Achtung, Kooperation, Struktur und Förderung – auf diese Säulen baut die Elternschulung "Starke Eltern – Starke Kinder", die das Familienbüro gemeinsam mit dem KVW organisiert. Ziel der Kurse ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erzieher zu stärken und die Kommunikation in der Familie zu verbessern. Das Konzept der MultiplikatorInnenausbildung wurde in Finnland entwickelt und die Inhalte basieren auf kommunikationstheoretischen und familientherapeutischen Konzeptionen. Wer an den MultiplikatorInnenkursen teilnehmen möchte, sollte über eine pädagogischer/psychologischer Grundqualifikation verfügen und Erfahrung in der Erwachsenenbildung haben. Ein ausgehändigtes Zertifikat berechtigt Eltern dazu Kurse nach den vorgegebenen Standards anzubieten. Der Kurs für MultiplikatorInnen läuft vom 5. bis 7. Oktober, im KVW "treff.bildung", Meran. Info: Tel. 0471 413381, gudrun.schmid@provinz.bz.it - mm

Una Family Card a misura di famiglia con almeno quattro figli

Non solo biglietto ridotto per l'entrata a musei, manifestazioni culturali o impianti sportivi, ma anche sconti sul pane fresco, frutta e verdura; sui libri di testo si può arrivare ad una riduzione del 10 per cento, del 15 sui vocabolari. E' quanto offre la "Family Card", messa a punto dal Comune di Bergamo per le famiglie con almeno quattro figli. Tra le prime città d'Italia, a Bergamo e nei 28 comuni che la circondano, i bambini e le bambine fino a undici anni, possono circolare su tutti i mezzi del trasporto pubblico a titolo gratuito. Info: tel. 035 399025-021, www.comune.bergamo.it -

Betreutes Wohnen in Bozen: bis 31. Oktober ansuchen - "Aber Familie ist nicht ersetzbar"

Von ersten September bis 31. Oktober dürfen Bozner Senior/innen bei der Gemeinde um die Aufnahme in eine der betreuten Wohnungen in der Vintlerstraße ansuchen, und gegen Ende des Jahres sind die Wohnungen dann einzugsbereit. Senior/innen, die noch selbständig sind, können dort autonom wohnen und die Dienste des Altenpflegezentrums des Sprengels unkompliziert in Anspruch nehmen, die ins Parterre des selben Gebäudes ziehen werden: Hauspflege, Fußpflege, Mensa, Freizeitangebote. Auch die Figur des "sozialen Hausmeisters", der die Kontakte zu den Senior/innen aufrecht hält, ihre Bedürfnisse wahrnimmt, ist schon nominiert. Vor allem für jene älteren Menschen sind die Wohnungen im Zentrum der Stadt gedacht, die wenig soziale Kontakte haben oder nicht senioren-gerechte Wohnungen wohnen. "Das Angebot ist gut, aber wir müssen uns bewusst sein, dass betreutes Wohnen nicht alle Probleme von alten Menschen lösen kann", sagt Ulrike Pichler, Direktorin des Wohnbau-Amtes der Gemeinde. "Die öffentliche Hand kann die Familie nicht ersetzen. Leider nehmen die Fälle zu, in denen Familienmitglieder alles an die Dienste delegieren, und über den Zustand ihrer älteren Verwandten gar nicht mehr Bescheid wissen." Info: Amt für geförderten Wohnbau, Tel. 0471 997912, www.gemeinde.bozen.it - bs

Sexualität in der Altenpflege - Ein Ausbildungsmodul in Buchform

"Sexualität in der Pflege alter Menschen wird auch heute noch oft tabuisiert, im Heimbereich mehr als in anderen Bereichen des Lebens", sagt das Kuratorium Deutscher Altenhilfe. In den Ausbildungen finde das Thema nach wie vor wenig Beachtung, dabei seien besonders die Pflegekräfte mit der Sexualität der Pflegebedürftigen konfrontiert und müssten sich auch mit ihrer eigenen auseinandersetzen. Das KDA veröffentlichte vor kurzem ein Ausbildungsmodul zum Thema in Buchform. Meudt, Dorothea: Sexualität in der Pflege alter Menschen. Ein Ausbildungsmodul für die Altenpflege, Köln 2006. Info: www.kda.de - bs

Gesundheit und Wohlbefinden / Promozione del benessere

Restless Legs Syndrom – Unruhige Beine: neu gegründete Selbsthilfegruppe

Beim Restless Legs Syndrom, kurz RLS genannt, leiden die Betroffenen unter äußerst unangenehmen Missempfindungen in den Beinen, seltener auch in den Armen. Gefühle wie Reißen, Ziehen, Kribbeln und krampfartige Schmerzen lassen die Betroffenen nicht schlafen. Die Symptome können in jedem Alter auftreten, durch eine Schwangerschaft beginnen oder ererbt werden oder Folgen einer anderen Erkrankung sein, wie Eisenmangel, Niereninsuffizienz, Diabetes, Polyneuropathie, rheumatische Erkrankungen, Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom. Der neu gegründete Selbsthilfegruppe will nun mithelfen, diese Erkrankung und seine Therapiemöglichkeiten bekannt zu machen und aufklärend zu wirken. Die Gruppe will dabei helfen, dass der Betroffene einem Arzt seine kaum zu beschreibenden Missempfindungen schildern kann, somit ist es auch für ihn einfacher eine Diagnose zu stellen und eine Therapie einzuleiten. Das erste Treffen findet am 7. Oktober um 14.30 Uhr im Sozial- und Gesundheitssprengel Eggental-Schlern, Kardaun statt. Info: Tel. 0471 312424, info@selbsthilfe.bz.it - mm

Neue Tagesstätte für psychisch Kranke in Bruneck beim Intermezzo

Für psychische kranke Menschen gibt es in Bruneck seit kurzem eine Tagesstätte, und zwar beim erweiterten Treffpunkt Intermezzo und in Ergänzung zu den Angeboten des Sägemüllerhofs in Gais. Sie bietet den Besuchern Tagesstrukturierung und Halt in Krisen. "Sechs Menschen kommen regelmäßig in die Andreas-Hofer-Straße 15, vor allem ältere, die berufliche Integration, wie es das Ziel der Arbeit im Sägemüllerhof ist, nicht mehr anstreben", sagt Franz Oberleiter, Direktor der Sozialdienste. Sie kaufen gemeinsam ein, kochen, gestalten ihre Zeit zusammen mit den drei Halbzeit-Kräften und freiwilligen Helfern. Geöffnet ist die erste Tagesstätte für psychisch Kranke im Pustertal montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr. Info: Tel. 0474 504097, saegemuellerhof@dnet.it -b

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit ALS (amyotrophe Lateralsklerose)

Die amyotrophe Lateralsklerose (ALS) ist eine schwerwiegende, aber wenig bekannte Erkrankung des zentralen und peripheren Nervensystems, das unsere Muskeln kontrolliert und die Bewegungen steuert. Bei einer ALS Erkrankung kommt es zu Lähmungen, die zunehmend den ganzen Körper erfassen und früher oder später nicht nur den Bewegungsapparat, sondern auch das Sprechen, Schlucken und Atmen beeinträchtigen. Jetzt wird eine neue Gruppe starten. Das erste Treffen der angeleiteten Selbsthilfegruppe ist zum Schnuppern gedacht und findet am Mittwoch, 20. September 2006 um 19.30 im Sozial- und Gesundheitssprengel Eggental-Schlern in Kardaun statt. Info: Frau Mazza, Tel. 0473 231805 oder 338 3370974. - mm

Agenda

Seminare/Kurse/Ausbildung – Corsi/Formazione

02.10.06 - 28.02.07 Gewaltprävention & Zivilcourage

Verantwortungsvoll und klug, lebendig und kreativ mit Gewaltsituationen umgehen: ein Lehrgang für SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, Lehrpersonen, MediatorInnen, Fachleute. Ort: Meran, Goethestraße 8. Info: KVV - Meran, Tel. 0473 220381, bezirk.meran@kvw.org

07. - 08.10.06 | Sa. - So. Projekt Solidaritätsbesuche

Möchten Sie für ein paar Monate freiwillig in einem sozialen Projekt in einem wirtschaftlich benachteiligten Land mitleben? In diesem Seminar bereiten sich Interessierte auf ihren Solidaritätsbesuch vor. Ort: Brixen, Haus der Solidarität. Weitere Termine: 2. und 3. Dezember. Info: OEW - Organisation für eine solidarische Welt, Tel. 0472 833950, www.oew.org

Vortrag/Tagung / Conferenze/Convegno

27.09.06 | Mi. Familie heute - Stärkung von Elternschaft und Partnerschaft

Die Tagung wird von der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Südtirol organisiert und wurde von der ESF-Dienststelle gefördert. Ziel ist, neue Handlungsmodelle und neue Wege in der Vernetzung der Dienste zugunsten der Familie aufzuzeigen. Ort: Bozen, Palais Widmann. Zeit: 9 Uhr. Info: Tel. 0471 826400, info@bzque.org

15.09.06 | Ve. Le nuove sfide dei comuni dell'Alto Adige e del Tirolo a GemNova

Politiche dei costi più consapevoli, ammodernamento delle strutture amministrative, rilancio della realtà comunale quale centro di vita economica e sociale del territorio: questo il tema del convegno dell'Eurac. Luogo: Bolzano, via Druso. Ore: 9.30. Info: Tel. 0471 055036, www.gemnova.net

04.10.06 | Mi. "Zwischen Immigration und Integration. Sprachen vermitteln"

Die Teilnahme von ImmigrantInnen am Unterricht stellt für Lehrpersonen und KursleiterInnen eine besondere Herausforderung dar. In der Tagung werden VertreterInnen aus Schule und Weiterbildung über Erfahrungen und Kenntnisse in diesem Bereich berichten. Ort: Bozen, Landesfachschule für Sozialberufe "Hanna Arendt". Zeit: 8.30 Uhr. Info: Tel. 0471 413390, www.provinz.bz.it/kulturabteilung/weiterbildung

29.09.06 | Ve. Euromediterranea 2006: premio Langer a Ibu Robin Lim

Questa edizione sarà dedicata alla conoscenza della destinataria del premio Alexander Langer 2006: Ibu Robin Lim, conosciuta anche come ostetrica dai piedi scalzi. Impegnata a favore di un parto dolce, contro la malnutrizione e la crescente tendenza a medicalizzare l'evento della nascita. Luogo: Bolzano, Sala rappresentanza del Comune, vicolo Gumer. Ore: 17. Info: Tel. 0471 3000356, www.alexanderlanger.org

22. - 23.09.06 | Ve. - Sa. Buone prassi per l'integrazione e l'inclusione di bambini disabili

La conferenza internazionale sarà dedicata alle buone prassi per una efficace educazione cognitiva ed inclusiva dei bambini disabili o in situazioni di disagio mentale o sociale; verranno messe a fuoco anche le competenze degli insegnanti in questo ambito. Luogo: Istituto universitario Scienze motorie, piazza Lauro de Bosis 15, Roma. Info: tel. 06 36733394, sis-iusmism.it, www.inclues.org

Kultur und Freizeit / Cultura e tempo libero

09.10.06 | Lu. Incontro con la regista Katarina Peters

Nel film che la regista presenterà si racconta una storia autobiografica di guarigione e d'amore: dall'ictus alla stazione intensiva fino al ritorno a casa, alla ricerca di una nuova quotidianità. Luogo: Bolzano, Filmclub, via Streiter. Ora: 14.30. Info: Sviluppo Personale, Politiche Sociali, Tel. 0471 411515, veruska.stampfer@provincia.bz.it

Verschiedenes / Altro

16.09.06 | Sa. Lega per la lotta contro i tumori - 10 passi della speranza

La lega per la lotta contro i tumori invita a percorrere un simbolico cammino di speranza rivolto a tutti i cittadini, con lo scopo di far conoscere le finalità della Lega, che nel mese di ottobre promuove la 'Campagna Nastro Rosa' per una corretta prevenzione del tumore al seno. Luogo: Bolzano, Piazza Walther. Ore: 10.30. Info: Lega per la lotta contro i tumori, Tel. 0471 402000, info@legatumoribolzano.com

21.09.06 | Do. Welt-Alzheimer-Tag in Lienz

Welt-Alzheimer-Tag in der Arbeiterkammer in Lienz. Ort: Lienz (A). Zeit: 16 Uhr. Eintritt frei. Info: Dachverband der Tiroler Selbsthilfe Vereine, Tel. +43 0664 3856606, www.selbsthilfe-tirol.at

